

**Florentine Mulsant** gehört zur aufstrebenden Generation der französischen Komponisten. Im Februar 2006 wurde ihre erste Symphonie, die *Symphonie pour cordes* op. 32, ein Auftragswerk von Radio-France, beim Festival Présences in Paris vom Philharmonischen Orchester Radio France mit großem Erfolg uraufgeführt. Daraufhin hat Radio France ihr gleich einen neuen Kompositionsauftrag für eine Symphonie für Großes Orchester mit 96 Musikern erteilt, die in der Saison 2007/2008 aufgeführt werden soll. Grund genug, sich ausführlicher mit dem Leben und Werk dieser großartigen Komponistin zu befassen.

Florentine Mulsant wurde am 27. März 1962 in Dakar geboren. Die ersten drei Lebensjahre verbrachte sie in ihrem Geburtsland Senegal und die nächsten vier in Algerien, bevor sie 1969 nach Frankreich übersiedelte. Ihr Vater, ein kunstliebender Geschäftsmann, hatte eine Frau altaristokratischer Abstammung geheiratet, die mit Jules Vernes verwandt ist und in deren Familie Kontakte zu Maurice Ravel und Francis Jammes bestanden. Florentine Mulsant brachte sich mit elf Jahren überwiegend selbst das Notenlesen und -schreiben bei, woraufhin man ihr Klavierunterricht erteilen ließ. Nach ihrem Entschluss, zugunsten der eigenen Musikstudien ihrer Familie 1975 nicht nach Spanien zu folgen, verbrachte sie ihre Jugend bei einer Pflegefamilie, deren Vater Architekt war und deren Mutter vier eigene Kinder großzuziehen hatte. Im Nachhinein sieht sie diese Entscheidung so: „Und so kam es, dass ich mit 13½ Jahren ein Zimmer in der Wohnung einer Familie mietete und ein unvorstellbar freies Leben führte. Noch heute kann ich mich genau an den ersten Tag bei meiner Pflegefamilie erinnern. Ich stand allein in meinem neuen Zimmer, betrachtete mich in einem Spiegel und sagte mir: ‚Jetzt beginnst du zu leben!‘. Musik studieren zu können, war für mich ein Akt der Freiheit.“

Ab 1977 besuchte Florentine Mulsant für zwölf Jahre das Conservatoire National Supérieur de Musique de Paris (CNSM), wo sie nach französischem Unterrichtsmodell Solfeggio, Harmonie, Kontrapunkt, Fuge, Orchestration und Analyse lernte und Kompositionsstudien bei Alain Bancquardt betrieb. Hinzu kamen drei Jahre Unterricht bei Alain Gaussin an der Schola Cantorum, die sie 1987 bei einstimmigem Votum der Jury mit einem ersten Preis abschloss. Außerdem nahm sie Kompositionsunterricht bei Franco Donatoni an der Accademia Chigiana in Siena, Italien.

Ihren ersten Kompositionspreis erhielt Florentine Mulsant 1985 für ihr Gitarrenduo *Pôles* (ein mehrfach im Rundfunk übertragbares Werk), ihr erstes Werk, das ihr auch heute noch sehr gefällt; einen weiteren Preis erhielt sie zwei Jahre später für ihr *Trio*. Zu jener Zeit verlor sie ihre ältere Schwester, ein Ereignis, das sie bis heute geprägt hat. Heute ist sie verheiratet, hat zwei Kinder und lebt in Paris.



„Die Musik schien mir meine einzige Chance, überhaupt zu kommunizieren“

## Florentine Mulsant

Seit 1991 unterrichtet Florentine Mulsant Komposition an der Pariser Universität Sorbonne. Ihre pädagogischen Aktivitäten erstrecken sich auch auf Kinder und Jugendliche. 1998 erhielt sie ihren dritten Kompositionspreis, den Premio della città di Pescara. Ihren musikalischen Stil entwickelte sie aus zwei Quellen: dem postseriellen Erbe, das europäische Komponisten und Komponistinnen in den 50er Jahren beeinflusste, und dem wieder auflebenden musikalischen Expressionismus, der in zeitgenössischen Kompositionen mehr und mehr Gewicht bekommen hat. Sie gewann mehrere Preise und Auszeichnungen, so den Internationalen Kompositionswettbewerb Premio Città di Pescara für *Amers* für Klavier op. 4 (1998) und 2004 die Goldmedaille bei dem Concours International de l'Académie de Lutèce für ihr *Streichquartett* op. 26. Ihre Werke wurden u. a. beim Festival International d'Arcachon, anlässlich der Pariser Musikmesse Musicora, in diversen Pa-

riser und anderen französischen Konzerthäusern, in Belgien, in Deutschland, den Niederlanden und in den USA sowie bei Radio France (ur)aufgeführt.

Viele ihrer Werke sind Auftragskompositionen, wie bspw. das *Streichquartett*, das von Radio-France im Januar 2004 eingespielt wurde. Der Cellist Henri Demarquette regte im März 2004 die Komposition der *Cellosonate* op. 27 an, die ihm auch gewidmet ist. Weitere Auftragsproduktionen sind das *Klavierquartett* op. 28, das im Mai 2004 beim Festival des Jeunes Interprètes aufgeführt wurde (am Klavier die fantastische junge Pianistin Lise de La Salle), sowie die *Passacaille* op. 29, die beim Piano Festival im September 2004 in Paris zur Uraufführung gelangte. Im Juni 2005 wurde ihr Bläserquintett *Quintette à vent* op. 30 beim Festival des Musiques Démesurées im Opernhaus von Clermont-Ferrand uraufgeführt und im September 2005 war auf Einladung des Bonner Beethovenfestes die Deutschlandpremiere der *Passacaille* op. 29 mit Lise de la Salle.



Im Oktober erschien bei Triton eine CD mit dem *Quartett mit Klarinette* op. 22, eingespielt vom l'Ensemble Latitudes, die von den großen Französischen Musikmagazinen hoch gelobt wurde. Eine weitere CD mit ihren Werken ist in Vorbereitung und erscheint im Herbst 2006.

Weitere Informationen: [www.florentinemulsant.com](http://www.florentinemulsant.com)